



Das WM-OK Team (v.l.): Daniel Spengler, Max Wullschlegler, Daniel Frei, Marianne Kern, Toni Hostettler.

WM-OK beeindruckt UCI

Hubert Schneider war beeindruckt. Der technische Delegierte des Weltradsportverbandes (UCI) aus dem österreichischen Hoheems nahm kürzlich in Winterthur die offizielle Präsentation des örtlichen Organisationskomitees für die Hallenradport-Weltmeisterschaften 2007, die im kommenden Jahr vom 9. bis 11. November in den Eulachhallen stattfinden werden, ab.

«Ich habe das Gefühl, die WM könnte schon jetzt stattfinden», lobte Schneider die rund zweistündige Präsentation durch OK-Chef Daniel Frei (Seuzach). Auch das deutsche Mitglied der UCI-Hallenradportkommission, Hartmut Kimmerle (Gärtringen), war mit den Inhalten sehr zufrieden. «Das war präzise wie ein Schweizer Uhrwerk. Die WM 07 ist in guten Händen», sagte Kimmerle, der 2000 in Böblingen selbst die Welttitelkämpfe der Kunstradfahrer und Radballer mitorganisiert hatte. Beide, Kimmerle und Schneider, gaben grünes Licht für das ehrgeizige Vorhaben.

Neben Schneider und Kimmerle verfolgte auch Swiss-Cycling-Präsident Melchior Ehrler (Windisch) gespannt die Präsentation im offiziellen WM-Hotel Banana City. «Man hat sofort gespürt,

dass das Organisationsteam über ein grosses Know-how verfügt und Grosses vorhat. Ich freue mich schon auf diese WM», ist Ehrler von den Fähigkeiten des Teams überzeugt.

Daniel Frei indes war froh, dass die Ideen und Vorstellungen zur Umsetzung der WM von den UCI-Vertretern positiv aufgenommen wurden. «Wir haben nahezu alle Fragen klären können», so der diplomierte Sportmanager.

Zuletzt wurde die Hallenradport-WM in der Schweiz 1997, seinerzeit ebenfalls in Winterthur, ausgetragen. «Der Grundstein für die WM 2007 wurde sicherlich durch das damalige Organisationskomitee gelegt», erklärt Frei. «Auf dieser Basis – für viele Organisatoren bis heute eine Muster-Veranstaltung – kann aufgebaut werden.» Nicht mehr zeitgemässe Elemente würden nun durch neue ersetzt.

Eine weitere Grundlage sei auch der Bau der zweiten Eulachhalle, die für die WM 07 beste Infrastrukturverhältnisse bietet, verspricht Frei optimale Bedingungen für Sportler und Zuschauer und kündigt an: «Diese WM soll weite Kreise ansprechen und ein Erlebnis für alle Beteiligten werden.»

Stefan Thomé

«Alles bestens im Griff»

Melchior Ehrler – Präsident Swiss Cycling zur Hallenradport-WM 2007 in Winterthur.

Herr Ehrler, Sie haben die offizielle Präsentation der Hallenradport-WM 2007 für die UCI mit Interesse verfolgt. Welche Eindrücke haben Sie mitgenommen?

Es war eine sehr gute Präsentation. Die Reaktion durch die UCI-Verantwortlichen war äusserst positiv. Ich denke, das Organisationsteam hat alles bestens im Griff. Da sind gute Leute mit entsprechendem Know-how am Werk. Sie sind solche Arbeit gewohnt.

Aber es sind ja kaum Hallenradport-Experten im Organisations-Komitee dabei.

Das spielt keine Rolle. Es ist ein eingespieltes Team, das schon im Handball bei Pfadi Winterthur vieles bewegt hat. Nun haben sie wieder ein ehrgeiziges Projekt im Sinn. Die Arbeiten sind gut verteilt, und meinem Eindruck nach haben sie bereits jetzt alle wesentlichen Dinge bedacht, die zur Durchführung einer WM nötig sind.

Welchen Stellenwert nimmt der Hallenradport im Schweizer Verband als nicht olympische Disziplin ein?

«Der Hallenradport, ich muss ehrlich sein, kommt an hinterer Stelle.»

Da muss ich ehrlich sein und sagen, dass der Hallenradport innerhalb der Swiss Cycling augenblicklich eher an hinterer Stelle steht. Vorne weg sind bei uns die Mountainbiker, die momentan sensationelle Erfolge feiern. Auch der Strassenrennsport gehört zu den grossen Disziplinen.

Das ergibt sich allein aus der Masse der Aktiven. Auch verglichen mit Querfeldein und dem schon sehr speziellen BMX stellt der Hallenradport eher einen kleinen Bereich da. Aber dort wird sportlich und organisatorisch sehr gut gearbeitet. Hier stellt sich die Frage, wie diese Disziplin höher kommen kann.

Was kann die WM 07 dazu beitragen?

Eine WM bringt immer viele Chancen mit, vor allem was die öffentliche Wahrnehmung anbetrifft. Ich persönlich kann mich an einige Schweizer WM-Medailengewinner aus der Vergangenheit erinnern. Dementsprechend sollten wir die WM 07 nutzen, um den Hallenradport in der Schweiz wieder bekannter zu machen. Schon im Vorfeld könnte dies eine Frischluftzufuhr bewirken. Dazu bedarf es konkreter Projekte, die umgesetzt werden müssen. Ich denke da vor allem an die Nachwuchsgewinnung durch die Clubs. Die WM 07 kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Stefan Thomé



Swiss-Cycling-Präsident Melchior Ehrler und WM-OK-Präsident Daniel Frei.